

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

5. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 30. Mai 1952

Nummer 33

Inhalt

(Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht.)

A. Ministerpräsident.

B. Innenministerium.

I. Verfassung und Verwaltung: RdErl. 17. 5. 1952, Amtshilfe der Katasterämter bei der Erntetermineitlung, Bodenbenutzungserhebung und ähnlichen Arbeiten, die von Dienststellen des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden. S. 533.

II. Personalangelegenheiten: RdErl. 13. 5. 1952, Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses bei Wiederverwendung eines Beamten z. Wv. nach dem Gesetz zu Artikel 131 GG. S. 534.

C. Finanzministerium.

C. Finanzministerium. B. Innenministerium.

Gem. RdErl. 14. 5. 1952, Tarifvertrag für Angestellte. S. 534

D. Ministerium für Wirtschaft und Verkehr.

E. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

F. Arbeitsministerium.

G. Sozialministerium.

H. Kultusministerium.

RdErl. 12. 5. 1952, Anlegung der Landschaftsschutzkarte gemäß den §§ 5 und 19 RNG. S. 537.

J. Ministerium für Wiederaufbau.

Persönliche Angelegenheiten. S. 538.

II A. Bauaufsicht: RdErl. 29. 4. 1952, Wechselseitige Anerkennung von Prüfingenieuren für Baustatik; hier: Verzeichnisse der von den an der Vereinbarung beteiligten Ländern anerkannten Prüfingenieuren für Baustatik. S. 538. — RdErl. 16. 5. 1952, Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung neuer Baustoffe und Bauarten. S. 551/552. III C. Wohnungswirtschaft: RdErl. 15. 5. 1952, Auslegung und Anwendung der wohnraumwirtschaftlichen Bestimmungen des Ersten Wohnungsbaugesetzes. S. 555.

K. Justizministerium.

L. Staatskanzlei.

Notiz. S. 558.

52 S. 533
ifgeh.
56 S. 155 Nr. 291

B. Innenministerium

I. Verfassung und Verwaltung

Amtshilfe der Katasterämter bei der Erntetermineitlung, Bodenbenutzungserhebung und ähnlichen Arbeiten, die von Dienststellen des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden

RdErl. d. Innenministers v. 17. 5. 1952 —
Abt. I — 23—83 Nr. 1210/50

Wie mir der Herr Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mitteilt, findet im Jahre 1952 wieder eine besondere Erntetermineitlung bei Winterroggen, Winterweizen und Spätkartoffeln statt. Außerdem soll eine eingehende Nachprüfung der Bodenbenutzungserhebung durchgeführt werden. Zu diesem Zwecke müssen Flurstücke ganz oder teilweise vermessen und die Flurkarten herangezogen werden.

Die von den Katasterämtern der Stadt- und Landkreisverwaltungen für diese Arbeiten zu leistende Amtshilfe gehört zu den Auftragsangelegenheiten, für die die Kosten im Rahmen des Finanzausgleichs vom Land Nordrhein-Westfalen erstattet werden. Soweit diese Arbeiten der seit Jahren üblichen Umfang nicht wesentlich überschreiten, sind Katastergebühren dafür nicht zu erheben.

Ich bitte die Stadt- und Landkreisverwaltungen (Katasterämter), den für die o. a. Arbeiten eingesetzten besonderen Kommissionen auch in Zukunft auf Anforderung Amtshilfe zu leisten. Sollte die angeforderte Amtshilfe den verwaltungsüblichen Rahmen wesentlich überschreiten, bitte ich, mir auf dem Dienstwege Mitteilung zu machen.

An die Regierungspräsidenten in Aachen, Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster,
den Städtetag Nordrhein-Westfalen in Köln-Marienburg, Lindenallee 11,
den NRW-Landkreistag in Düsseldorf, Schäferstr. 10,
die Stadt- und Landkreisverwaltungen des Landes Nordrhein-Westfalen.

— MBl. NW. 1952 S. 533.

II. Personalangelegenheiten

Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses bei Wiederverwendung eines Beamten z. Wv. nach dem Gesetz zu Artikel 131 GG

RdErl. d. Innenministers v. 13. 5. 1952 —
II B — 3a/25, 117, 24 — 8017/51

Bei der Wiederverwendung eines Beamten z. Wv. ist die Vorlegung eines amtsärztlichen Zeugnisses nur in solchen Fällen zu verlangen, in denen Zweifel an der Dienstfähigkeit des Beamten bestehen.

Der Begriff „Dienstunfähigkeit“ ist im § 73 Abs. 1 DBG festgelegt, auf den in § 5 Abs. 1 des Gesetzes zu Art. 131 GG verwiesen ist. Für Berufssoldaten und Reichsarbeitsdienstführer gilt die Sondervorschrift des § 53 Abs. 1 Satz 3 a. a. O.

Nach § 35 des Gesetzes zu Artikel 131 GG ist die Dienstunfähigkeit der Beamten z. Wv. von der obersten Dienstbehörde oder der von ihr ermächtigten nachgeordneten Behörde festzustellen. Diese trägt die Kosten der von ihr angeordneten ärztlichen Untersuchung oder Beobachtung in Anwendung der DV Nr. 3 zu § 73 Abs. 1 DBG.

Ich bitte, künftig hiernach zu verfahren.

An alle mit der Durchführung des Gesetzes zu Artikel 131 GG befaßten Behörden. — MBl. NW. 1952 S. 534.

C. Finanzministerium B. Innenministerium

Tarifvertrag für Angestellte

Gem. RdErl. d. Finanzministers B 4160—4907/IV
u. d. Innenministers II B 4/27, 14/45 — 15049/52/II D 3
v. 14. 5. 1952

A. Nachstehenden Tarifvertrag geben wir auszugsweise bekannt:

Tarifvertrag vom 8. April 1952.

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch den Bundesminister der Finanzen,
der Tarifgemeinschaft deutscher Länder,
vertreten durch den Vorsitz der Vorstände,

der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände,
vertreten durch den Vorstand

einerseits

und

der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und
Verkehr — Hauptvorstand — Sitz Stuttgart,
der Deutschen Angestelltengewerkschaft — Hauptvor-
stand — Sitz Hamburg

andererseits

wird für die Tarifangestellten

- a)
- b) der Verwaltungen und Betriebe der Länder, soweit
deren Arbeitsverhältnisse durch Tarifvereinbarung
zwischen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder
und den obengenannten Gewerkschaften bestimmt
werden,
- c)

folgendes vereinbart:

§ 1

Tarifangestellte einschließlich derjenigen, die unter die
ADO. für übertarifliche Angestellte oder die ADO. für
Angestellte unter 18 Jahren fallen, erhalten, wenn sie

- a) am 15. Juni 1952 im Dienstverhältnis stehen und
- b) für den Monat Juni 1952 eine Vergütung oder Kran-
kenbezüge gemäß § 12 TO.A bzw. entsprechender
Bestimmungen oder Wochengeld nach dem Mutter-
schutzgesetz beziehen,

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1952 neben
ihren tariflichen Vergütungen einmalig eine Ausgleichs-
zahlung in Höhe einer halben Monatsvergütung, soweit
nicht in § 2 etwas anderes bestimmt ist.

§ 2

(1) Angestellten, deren Dienstverhältnis am 15. Juni
1952 besteht und

- a) die erst nach dem 1. Januar 1952 eingestellt sind,
- b) deren Dienstverhältnis von vornherein befristet ist
und nicht während des ganzen Jahres 1952 besteht,
- c) die am 15. Juni 1952 ohne Bezüge beurlaubt sind, aber
vorher im Dienst waren,
- d) denen Krankenbezüge nach dem 31. Dezember 1951
gewährt wurden, aber wegen Ablaufs der im § 12
TO.A bzw. in entsprechenden Bestimmungen vorge-
sehenen Fristen am 15. Juni 1952 nicht mehr zustehen,
wird die Ausgleichszahlung nur anteilig für diejeni-
gen Monate des Jahres 1952 gewährt, für die sie eine
Vergütung oder Krankenbezüge oder Wochengeld er-
halten.

(2) Eine Beschäftigung nach dem 30. Juni 1952 bleibt im
Falle des Abs. 1c unberücksichtigt.

(3) Im Falle des Absatzes 1d wird, falls die Angestellten
nach dem 15. Juni 1952 ihren Dienst wieder aufnehmen,
die Ausgleichszahlung anteilig für die restlichen Monate
nachträglich gewährt, für die sie eine Vergütung oder
Krankenbezüge oder Wochengeld erhalten haben.

§ 3

Die Monatsvergütung nach § 1 besteht aus

Grundvergütung,
Wohnungsgeldzuschuß,
örtlichem Sonderzuschlag,
Kinderzuschlag,
Zulagen gemäß dem Tarifvertrag der Tarif-
gemeinschaft deutscher Länder vom 7. April 1952
oder

§ 4

(1) Die Ausgleichszahlung wird am 15. Juni 1952 — im
Falle des § 2 Abs. 3 am 15. Dezember 1952 — fällig.

(2) Die Ausgleichszahlung wird berechnet aus der Ver-
gütung für den ganzen Monat Juni 1952, auch wenn der An-
gestellte in der Zeit zwischen dem 1. und 15. Juni 1952
eingestellt wird. In den Fällen des Urlaubs ohne Dienst-
bezüge, der Erkrankung oder der Zahlung von Wochen-
geld ist die Monatsvergütung zugrunde zu legen, die die
Angestellten erhalten hätten, wenn sie während des
ganzen Monats Juni 1952 beschäftigt gewesen wären.

Bonn, den 8. April 1952.

B. Zur Durchführung des vorstehenden Tarifvertrages
wird folgendes bestimmt:

1. Wir sind damit einverstanden, daß über den im Tarif-
vertrag genannten Personenkreis hinaus auch den
Angestellten, die eine außertarifliche Vergütung
erhalten, die Ausgleichszahlung in Höhe ihres halben
Monatsgehaltes gezahlt wird.
2. Da der Fälligkeitstag des 15. Juni 1952 auf einen Sonn-
tag fällt, ist diese Zahlung bereits am 14. Juni 1952
zu leisten (§ 4 Abs. 1).
3. Die Ausgleichszahlung ist steuerpflichtiger Arbeitslohn
im Sinne des § 2 Abs. 1 der Lohnsteuer-Durchführungs-
verordnung in der Fassung vom 12. Februar 1952
(LStDV 1952, BStBl 1952 I S. 113) und Entgelt im Sinne
des § 160 RVO (bzw. § 1 AVG.). Die auf die Ausgleichs-
zahlung entfallenden Abzüge sind wie folgt zu be-
rechnen:

I. Steuerabzug

a) Lohnsteuer

Die Ausgleichszahlung ist für die Lohnsteuerberech-
nung nach Abschnitt 52 Abs. 3 LStR 1952 der Ver-
gütung des Monats, der der Zahlung vorangeht, hin-
zuzurechnen. Die Besteuerung kann nach der gleichen
Anordnung aber auch wie folgt vorgenommen werden,
wenn dies für den Angestellten günstiger ist:

Zu der Vergütung des Monats, der der Zahlung vor-
angeht (Mai oder November), ist $\frac{1}{12}$ der Ausgleichs-
zahlung hinzuzurechnen. Sodann ist die Lohnsteuer
von dem höheren Betrag aus der Lohnsteuertabelle zu
entnehmen. Von diesem Steuerbetrag ist die aus der
normalen Monatsvergütung (Mai oder November)
schon entrichtete Lohnsteuer abzusetzen und der Un-
terschiedsbetrag mit 12 zu vervielfachen. Das Ergebnis
ist der auf die Ausgleichszahlung entfallende Lohn-
steuerbetrag.

Beispiel 1:

Angestellter NN, Steuergruppe III, 3 Kinder;
Monatsvergütung im Mai und Juni gleichbleibend =
480,— DM, Ausgleichszahlung $\frac{1}{2}$ der Junivergütung =
240,— DM, davon $\frac{1}{12}$ = 20,— DM.
Lohnst.-Abzug aus 480,— DM = 21,25 DM
Lohnst.-Abzug aus 480,— DM + 20,— DM
= 500,— DM = 25,40 DM
Unterschied 4,15 DM.

Der auf die Ausgleichszahlung entfallende Lohn-
steuerabzug beträgt $12 \times 4,15 \text{ DM} = 49,80 \text{ DM}$. Es
sind demnach im Monat der Zahlung 21,25 DM +
49,80 DM = 71,05 DM Lohnsteuer einzubehalten.

Beispiel 2:

Angestellter wie im Beispiel 1 mit einer für die Mo-
nate Mai und Juni gleichbleibenden Monatsvergütung
von 480,— DM erhält die Ausgleichszahlung für neun
Monate = 180,— DM, davon $\frac{1}{12}$ = 15,— DM.
Lohnst.-Abzug aus 480,— DM = 21,25 DM
Lohnst.-Abzug aus 480,— DM + 15,— DM
= 495,— DM = 24,55 DM
Unterschied 3,30 DM.

Der auf die Ausgleichszahlung entfallende Lohnsteuer-
abzug beträgt $12 \times 3,30 \text{ DM} = 39,60 \text{ DM}$. Es
sind demnach im Monat der Zahlung 21,25 DM +
39,60 DM = 60,85 DM Lohnsteuer einzubehalten.

b) Kirchensteuer

Der Kirchensteuerabzug aus der Ausgleichszahlung
wird in gleicher Weise wie bei der Lohnsteuer vor-
genommen.

c) Notopfer Berlin

Das Verfahren unter Buchstabe a) kann auf die Ab-
gabe „Notopfer Berlin“ nicht angewendet werden, weil
nach §§ 3 und 4 des Gesetzes über die Erhebung einer
Abgabe „Notopfer Berlin“ der Kalendermonat der Er-
hebungszeitraum ist und die Abgabe sich nach der
Höhe des Arbeitslohnes richtet, der im Erhebungs-
zeitraum dem Beschäftigten zufließt. Die Ausgleichs-
zahlung ist daher der normalen Monatsvergütung für

den Fälligkeitsmonat hinzuzurechnen und der Gesamtbetrag der Abgabe zu unterwerfen. Die Abgabe würde somit für den Angestellten nach Beispiel 1 bei einer Monatsvergütung von 480,— DM und einer Ausgleichszahlung von 240,— DM zusammen 720,— DM lt. Tabelle 4,90 DM betragen.

II. Sozialversicherung und Arbeitslosenversicherung

Einmalige Zahlungen sind nach § 160 Abs. 3 RVO in dem Zeitabschnitt zu berücksichtigen, in dem sie gezahlt werden. Wird durch die Ausgleichszahlung die Versicherungspflichtgrenze überschritten, so bleibt die Versicherungspflicht unverändert bestehen. Die Beiträge zur Kranken- und Rentenversicherung sowie zur Arbeitslosenversicherung können aber bei Angestellten, die der Krankenversicherung unterliegen, nur bis zur krankenversicherungspflichtigen Höchstgrenze von 375,— DM des monatlichen Entgeltes, bei Angestellten, die nur der Renten- und Arbeitslosenversicherung unterliegen, bis zur angestelltenversicherungspflichtigen Höchstgrenze von 600,— DM des monatlichen Entgeltes erhoben werden.

III. Zusatzversicherung bei der VBL

Für die Zusatzversicherung bei der VBL ist die Ausgleichszahlung Arbeitsentgelt und für die Beitragsberechnung der normalen Monatsvergütung in dem Monat hinzuzurechnen, in dem sie geleistet wird.

An alle obersten Landesbehörden und nachgeordneten Dienststellen im Lande Nordrhein-Westfalen.

— MBl. NW. 1952 S. 534.

H. Kultusministerium

Anlegung der Landschaftsschutzkarte gemäß den §§ 5 und 19 RNG.

RdErl. d. Kultusministers v. 12. 5. 1952 — III K 2 Az. 41/2 Tgb. Nr. 1750/52 — Oberste Naturschutzbehörde

Bei der praktischen Arbeit des Landschaftsschutzes ist davon auszugehen, daß jeweils nur bestimmte Flächenstücke (Landschaftsteile) oder Einzelschöpfungen der Natur (Landschaftsbestandteile) dem Schutze des Gesetzes unterstellt werden können. Aus gegebener Veranlassung weise ich darauf hin, daß es unzulässig ist, ein geschlossenes Verwaltungsgebiet, etwa einen Stadt- oder Landkreis, durch entsprechende Eintragung in die Landschaftsschutzkarte als „Landschaftsteil“ zu sichern, auch wenn auf der Landschaftsschutzkarte die zu dem Verwaltungsgebiet gehörenden geschlossenen Siedlungen ausgenommen werden. Die Sicherungsmaßnahmen des Landschaftsschutzes müssen, um sinnvoll zu sein und wirksam zu bleiben, auf eine Auswahl von Flächen beschränkt werden. Diese Begrenzung ist in der Ermächtigung der Ober-

sten Naturschutzbehörde an die nachgeordneten Behörden unzweideutig enthalten.

Ich bitte um entsprechende Beachtung. Dieser RdErl. wird außerdem im Amtsblatt des Kultusministeriums veröffentlicht.

An die nachgeordneten Naturschutzbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen.

— MBl. NW. 1952 S. 537.

J. Ministerium für Wiederaufbau

Persönliche Angelegenheiten

Ernennungen:

Regierungsrat Dr. H.-G. Niemeier zum Oberregierungsrat.

— MBl. NW. 1952 S. 538.

II A. Bauaufsicht

Wechselseitige Anerkennung von Prüffingenieuren für Baustatik; hier: Verzeichnisse der von den an der Vereinbarung beteiligten Ländern anerkannten Prüffingenieuren für Baustatik

RdErl. d. Ministers für Wiederaufbau v. 29. 4. 1952 — II A 6.50 Nr. 279/52 —

(1) Unter Bezugnahme auf Ziff. 6 der mit Erl. vom 25. Februar 1950 — II A 2498/49 (MBl. NW. S. 187) — bekanntgegebenen „Vereinbarung über die wechselseitige Anerkennung von Prüffingenieuren für Baustatik“ gebe ich in den Anlagen 1 bis 10 die Verzeichnisse der von den an der Vereinbarung beteiligten und hierunter aufgeführten Ländern anerkannten Prüffingenieuren für Baustatik bekannt, und zwar

- Anlage 1 Land Baden
- Anlage 2 Stadt Berlin (West)
- Anlage 3 Stadt Bremen
- Anlage 4 Stadt Hamburg
- Anlage 5 Land Hessen
- Anlage 6 Land Niedersachsen
- Anlage 7 Land Nordrhein-Westfalen
- Anlage 8 Land Rheinland-Pfalz
- Anlage 9 Land Schleswig-Holstein
- Anlage 10 Land Württemberg-Baden.

(2) Das Land Württemberg-Hohenzollern ist von der Vereinbarung zurückgetreten; Ziff. 8g) der veröffentlichten Vereinbarung ist zu streichen.

(3) Das mit Erl. vom 8. August 1951 — II A 6.40 Nr. 1810/51 (MBl. NW. S. 1024) — abgedruckte Verzeichnis der im Lande Nordrhein-Westfalen anerkannten Prüffingenieure für Baustatik ist durch das als Anlage 7 aufgeführte Verzeichnis nach dem Stande vom 1. April 1952 überholt.

Verzeichnis der im Lande Baden anerkannten Prüffingenieure für Baustatik nach dem Stande vom 11. Oktober 1951

Anlage 1

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Gersuny, Karl	Dr.-Ing.	Konstanz	Lorettosteig 10	St	M	H
Kuhnt, Werner	Dipl.-Ing.	Baden-Baden	Burgstraße 8	—	M	H
Lamberg, Rolf	Dr.-Ing.	Schopfheim	Weiermattenweg 36	St	M	H
Lehr, sen., Albert	Dipl.-Ing.	Freiburg-Littenweiler	Lindemattenstraße 27	St	M	H
Lehr, jun., Albert M.	Dipl.-Ing.	Freiburg i. Br.	Hammerschmiedstraße 12	St	M	H
Marbe, Hermann	Dipl.-Ing.	Freiburg i. Br.	Sonnenbergstraße 21	St	M	H
Rossmann, Emil	Dipl.-Ing.	Freiburg i. Br.	Talstraße 38	St	M	H
Schellwien, Thomas	Oberbaurat a. D.		Ruf: 41 32			
Schöppner, Ewald	Dipl.-Ing.	Freiburg i. Br.	Erwinstraße 102	St	M	H
	Dipl.-Ing.	Singen a. H.	Theodor-Hanloser-Straße 1	St	M	H
Sigmann, G.	Baurat a. D.					
	Ing. u. Architekt	Säckingen	Schönaugasse 5	—	M	H
Seitz, Erhard	Dipl.-Ing.	Konstanz	Ruf: 3 21			
			Unterstege 1	St	M	H
			Ruf: 21 47			
Wagner, Karl	Dipl.-Ing.	Waldshut	Bahnhofstraße 21	—	M	H
Weiss, Gustav	Dipl.-Ing.	Freiburg i. Br.	Starkenstraße 30	St	M	H

*) St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

Verzeichnis
der vom Senat von Berlin anerkannten Prüflingen für Baustatik
nach dem Stande vom 16. Januar 1952

Anlage 2

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Ahlwarth, R.	Dipl.-Ing.	Berlin W 15	Emser Straße 46	—	M	H
Bickenbach, W.	Prof. Dr.-Ing.	Bln.-Zehlendorf	Ruhmeweg 14	St	M	—
Bräuer, R.	Ber. Ing.	Bln.-Steglitz	Immenweg 23	St	—	—
Briske, R.	Dr.-Ing.	Bln.-Siemensstadt	Quellweg 56	St	M	—
Cajar, R.	Dipl.-Ing.	Bln.-Grunewald	Margaretenstraße 3	St	M	H
Dienst, H.	Dr.-Ing.	Berlin W 15	Kurfürstendamm 50 A	St	M	—
Friedrich, E. G.	Dr.-Ing. E. h.	Bln.-Schöneberg	Meraner Straße 11	St	M	—
Hannemann, M.	Dr.-Ing.	Bln.-Charlottenburg 9	Kurländer Allee 29	St	M	H
Heun, G.	Ber. Ing.	Bln.-Dahlem	Altensteinstraße 58	St	M	H
Hillenbink, K.	Dipl.-Ing.	Bln.-Zehlendorf	Onkel-Tom-Straße 47	St	M	H
Jung, G.	Dipl.-Ing.	Bln.-Steglitz	Munsterdamm 24	St	M	—
Müller, K. L.	Dr.-Ing.	Bln.-Steglitz	Schöneberger Straße 16	St	M	H
Ostmann, F.	Dipl.-Ing.	Bln.-Charlottenburg	Neue Kantstraße 5	St	M	—
Schirmer, R.	Ber. Ing.	Bln.-Zehlendorf	Gutzmannstraße 38	St	—	—
Schotten, G.	Dipl.-Ing.	Bln.-Mariendorf	Gallipoliweg 10	—	M	—
Schröder, F.	Dipl.-Ing.	Bln.-Lichtenrade	Alvenslebenstraße 17	St	—	—
Schuster, J.	Ber. Ing.	Bln.-Zehlendorf	Charlottenburger Straße 2b	St	—	—
Spitzner, O.	Ber. Ing.	Bln.-Charlottenburg	Kastanienallee 24	St	—	H

Verzeichnis
der vom Senat von Bremen anerkannten Prüflingen für Baustatik
nach dem Stande vom 1. Januar 1952

Anlage 3

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Barth, Rudolf	Dipl.-Ing.	Bremen-Farge	Rekumer Straße	St	M	H
Berger, Hansjörg Joach.	Dipl.-Ing.	Bremen	Roonstraße 59	St	M	—
Cassens	Dipl.-Ing.	Bremen-Huchting	Hasberger Straße 1	St	M	—
Fries	Dipl.-Ing.	Bremerhaven	Deichstraße 4	St	M	H
Grabbe	Dr.-Ing.	Bremen	Lange Reihe 93	—	—	H
Heymann, Kurt, C.	Dr.-Ing.	Bremen	Metzer Straße 66	St	M	H
Kranz, Egidius	Dr.	Bremen-Farge	Alte Straße 209	St	M	H
Kuester	Dipl.-Ing.	Bremen	Hildesheimer Straße 5	St	M	—
Lackner, Erich	Dr.-Ing.	Bremen-Farge	Rekumer Straße	St	M	—
Müller, Gerhard	Ing.	Bremen	Wachmannstraße 92	—	M	—
Oeters, Christoph	Dipl.-Ing.	Bremen-Horn	Leher Heerstraße 70	—	M	—
Segelitz, Fr.	Ing.	Bremen	Bürgermeister-Smidt-Platz 19	St	M	H
Sichardt, W.	Prof. Dr.-Ing.	Bremen	Gabriel-Seidl-Straße 4	—	M	—
Thiel, Ludwig	Baurat	Bremen	Holbeinstraße 14	—	M	—
Wilhelm, Ernst	Ing.	Bremen	Elsasser Straße 18	—	M	H

Verzeichnis
der für die Hansestadt Hamburg anerkannten Prüflingen für Baustatik
nach dem Stande vom 1. September 1951

Anlage 4

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Brüggemann, Hans	Dipl.-Ing. Reg.-Baurat a. D.	Hamburg-Rissen	Sandmoorweg 29	St	—	H
Bültmann, Wilhelm	Dipl.-Ing.	Hamburg-Poppenbüttel	Estragonkamp 16	St	—	—
Gottsch, Hans	Dipl.-Ing. Oberbaurat a. D.	Hamburg-Volksdorf	Lottbeker Platz 2	St	M	H
Grahn, Adolph	Ber. Ing.	Hamburg-Rahlstedt	Oderfelder Straße 42	St	—	H
Gruber, Carl R.	Ber. Ing.	Hamburg 6	Feldstraße 44	St	M	H
Habicht, Franz R.	Dipl.-Ing.	Hamburg-Lokstedt	Meyermannsweg 22	St	M	H
Holst, Friedrich	Ber. Ing.	Hamburg 1	Lange Mühren 9	—	M	H
Kuball, Hans	Dr.-Ing.	Hamburg 11	Admiralitätsstraße 1	St	M	H
Peters, Karl	Dr.-Ing.	Hamburg 36	Jungfernstieg 49	St	M	H
Quirin, Herbert	Dipl.-Ing.	Hamburg-Wellingsb.	Eschenweg 9	St	—	—
Rummel, Ulrich	Dipl.-Ing.	Hamburg-Harburg	Schloßbezirk 1—4	—	M	—
Schretthäuser, Joh.	Dipl.-Ing.	Hamburg-Poppenbüttel	Saseler Damm	St	—	H
Schween, Walter	Dr.-Ing.	Hamburg 34	Rhiemsweg 12	St	M	—
Seydholdt, Carl	Ber. Ing.	Hamburg 13	Böttgerstraße 15	St	M	H
Siebert, Bernhard	Dr.-Ing.	Hamburg 36	Jungfernstieg 49	St	M	H
Timm, Georg	Ber. Ing.	Hamburg 13	Oberstraße 2	St	M	H
Todd, Karl	Ber. Ing.	Hamburg 13	Schlüterstraße 10a	—	M	—
Wachendorf, Fritjof	Dr.-Ing.	Hamburg-Harburg	Am Tie 13	St	M	—
Weidmann, Kurt	Dipl.-Ing.	Hamburg 36	Esplanade 6	—	M	—
Zimmermann, Paul	Ber. Ing.	Hamburg-Volksdorf	Foßsölen	St	M	H
Zippel, Hermann	Dr.-Ing.	Hamburg 36	Poststraße 36	St	M	—

*) St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

Verzeichnis
der im Lande Hessen anerkannten Prüferingenieure für Baustatik
nach dem Stande vom 31. Dezember 1951

Anlage 5

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung ¹⁾		
Altenhövel, Wilhelm	Ber. Ing.	Darmstadt-Eberstadt	Darmstädter Straße 247 Ruf: 3 80	St	M	H
Altmüller, A.	Dipl.-Ing.	Witzenhausen	Unter den Brücken- bergen 1 Ruf: 4 63	—	M	H
Bachmann, Wilhelm	Dipl.-Ing.	Groß-Rohrheim (Bergstr.)	Kornstraße 53 Ruf: Biblis 1 95	St	M	—
Backes, Willy	Dipl.-Ing.	Frankfurt a. M.	Gartenstraße 68 Ruf: 6 33 63	St	M	H
Berendes, Albert	Dipl.-Ing. Baurat a. D.	Wiesbaden	Rüdesheimer Straße 10 Ruf: 2 44 17	St	M	H
Bielefeld, Fritz	Dipl.-Ing.	Limburg a. Lahn	Schiede 55 Ruf: 6 26	St	M	H
Ehlers, Georg	Dipl.-Ing.	Frankfurt a. M.	Morgensternstraße 38 Ruf: 6 37 10	St	M	H
Eisfeld, Erich	Ing.	Kassel-Wilhelmshöhe	Elsässer Straße 10 Ruf: 48 03	—	—	H
Faust, Wilhelm	Obering. a. D.	Frankfurt a. M.	Mendelssohnstraße 47 Ruf: 7 21 89	St	M	H
Fehling, Gerhard	Dipl.-Ing.	Fulda	Heinrichstraße 7	—	M	H
Freke, Fritz	Dipl.-Ing.	Bad Hersfeld	Friedr.-Ebert-Straße 19	St	M	H
Frey, Carl	Reg.-Baurat a. D.	Darmstadt-Trautheim	Waldstraße 45	—	M	H
Fuchssteiner, W.	Dr.-Ing.	Darmstadt	Jahnstraße 125	St	M	H
de Ginder, Heinrich	Baumeister	Frankfurt a. M.	Textorstraße 75 Ruf: 6 10 95	St	M	H
Heister, Friedrich	Dr.-Ing.	Idstein (Taunus)	Heftricher Straße 1	St	M	H
Hermanns, Heinrich	Obering.	Friedrichsdorf (Taunus)	Hauptstraße 72	—	M	H
Hoffmann, Werner	Dipl.-Ing.	Gisselberg, Kr. Marburg a. Lahn	Ruf: Niederweimar 05	St	M	H
Jäger, Karl	Dr.-Ing.	Kassel-Wilhelmshöhe	Friedrich-Naumann- Straße 31 Ruf: 42 94	St	M	H
Jirka, Johann	Dipl.-Ing.	Darmstadt	Frankfurter Straße 44	—	M	H
Kleinlogel, A.	Prof. Dr.-Ing.	Darmstadt	Roquetteweg 33	St	M	H
Kühn, K. W.	Dipl.-Ing.	Frankfurt a. M.-S 10	Rembrandtstraße 12 Ruf: 6 42 34	St	M	H
Lentz, Walter	Dipl.-Ing. Baurat a. D.	Dillenburg	Nixböthe 16	St	M	—
Mathic, Fritz	Dipl.-Ing.	Neu-Isenburg	Wilhelm-Leuschner- Straße 56 Ruf: 3 69	—	M	—
Mehmel, A.	Prof. Dr.-Ing.	Darmstadt	Steinbergweg 29 Ruf: 31 72	St	M	H
Paehler, Wilhelm	Dipl.-Ing.	Frankfurt a. M.	Mechtildstraße 1	St	M	—
Peschik, Hans	Dipl.-Ing.	Kassel	Kautskystraße 1 Ruf: 41 94	St	M	—
Petry, Georg	Oberbaurat a. D.	Frankfurt a. M.	Westerstraße 61 Ruf: 3 30 74	St	M	H
Preus, Rudolf	Dipl.-Ing.	Kassel-Ha.	Zum Feldlager 2	St	M	H
Sint, Oskar	Dr.-Ing.	Eschwege	Bahnhofstraße 28a Ruf: 20 39	—	M	—
Vogt, Ernst	Prof. Dipl.-Ing.	Frankfurt a. M.	Heimatrang 10	St	M	H
Weide, Karl	Dr.-Ing.	Hanau a. M.	Castellstraße 1	St	M	H
von Wolff, Walter	Ing.	Friedberg (Hessen)	Hospitalstraße 16 Ruf: 51 84	—	M	—

Verzeichnis
der im Lande Niedersachsen anerkannten Prüferingenieure für Baustatik
nach dem Stande vom 16. November 1951

Anlage 6

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung ¹⁾		
Bieligk, Otto	Prof. Dr.-Ing.	Hannover	Heinr.-Heine-Straße 13	St	M	H
Bomberg, Robert	Ing.	Goslar	Beekstraße 19	—	M	H
Bültzing, Carl	Baurat a. D.	Buxtehude	Langestraße 39	St	M	H
Collorio, F.	Dr.-Ing.	Deensen, Kr. Holzminden		St	M	H
Drenckhan, E.	Dipl.-Ing.	Lüneburg	Schießgraben 13	St	M	H
von Falck, W.	Dipl.-Ing.	Hannover	Jordanstraße 9	St	M	H
Freitag, C.	Dipl.-Ing.	Oldenburg	Margaretenstraße 16	St	M	H
Gaede, K.	Prof. Dr.-Ing.	Hannover	Blumenhagenstraße 8	St	M	H
Gottsmann, W.	Dipl.-Ing.	Wursterheide, Kr. Wesermünde		St	M	H
Gruber, Ernst	Dr.-Ing.	Eldingen über Celle	Gasthof Hillmer	St	M	H

¹⁾ St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

Zu Anlage 6

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Gruhl, Hans J.	Dipl.-Ing.	Hannover	Gellertstraße 26	St	M	H
Guldan, R.	Prof. Dr.-Ing.	Hannover	Heidornstraße 7c	St	M	H
Henkes, August	Dipl.-Ing.	Hannover	Lärchenstraße 2	St	M	H
Heyn, K.	Dipl.-Ing.	Hannover	Bregenzer Straße 12	St	M	H
Kesselring	Baurat a. D.	Braunschweig	Forststr 34	St	M	H
Koch, A.	Prof. Dr.-Ing.	Wrestedt über Uelzen		St	M	—
Kohl	Prof. Dr.-Ing.	Braunschweig	Berner Straße 10	St	M	H
Knoll, Paul	Dipl.-Ing.	Stade	Töpferstraße 1	St	M	H
Kunze, B.	Dr.-Ing.	Braunschweig	Am Wendenwehr 22	St	M	H
Lorenzoni, S.	Dipl.-Ing.	Hannover	Alte Celler Heerstraße 46	St	M	H
Müller, E.	Dipl.-Ing.	Hannover	Gellertstraße 26	St	M	H
Pfannmüller, H.	Prof. Dr.-Ing.	Hannover	Linzer Straße 5	St	M	H
Radelfahr, R.	Dipl.-Ing.	Hannover	Karl-Kraut-Straße 1	St	M	H
Rehr, A.	Dr.-Ing.	Braunschweig	Bammelsburger Straße 9	St	M	H
Rodenberg, Fr.	Dipl.-Ing.	Bennigsen	Deister Nr. 48	St	M	H
Rost, E.	Dipl.-Ing.	Hannover	Fallingbosteler Straße 8	—	M	—
Rudelt, A.	Bauing.	Hannover	Sonnenweg 3a	—	M	—
Schlüter, W.	Dr.-Ing.	Neustadt a. Rbge.	Wunstorfer Straße 7	St	M	H
Schneemann, K.	Dipl.-Ing.	Hildesheim	Sprengerstraße 13	St	M	H
Schranz, Ernst	Dipl.-Ing.	Hannover	An der Tiefenriede 28	St	M	H
Schwennen, B. E.	Dipl.-Ing.	Braunschweig	Schunterstraße 2	St	M	H
Seewann, T.	Dipl.-Ing.	Wilhelmshaven	Weserstraße 73	—	M	—
Stegmann, W.	Dipl.-Ing.	Oldenburg	Wilhelmshavener Heerstraße 1	St	M	H
Störmer, W.	Städt. Baurat a. D.	Hannover	Rubenstraße 7	St	M	H
Stötzner, Otto	Dr.-Ing.	Celle	Stechinellstraße 10/12	St	M	—
Stoy, Wilhelm	Prof. Dr.-Ing.	Braunschweig	Cyriakring 38	St	M	H
Töpfer, W.	Dipl.-Ing.	Hildesheim	Feldstraße 65	St	M	H
Tramnitz, W.	Dipl.-Ing.	Holzminde	Karlstraße 15	St	M	H
Troche, A.	Prof. Dr.-Ing.	Hannover	Ferdinand-Wallbrecht-Straße 61	St	M	H
Völkner, Rudolf	Dipl.-Ing.	Buxtehude	Bebelstraße 12	St	—	H
Wichmann, E.	Dipl.-Ing.	Hildesheim	An der innersten Aue 8	St	M	H
Wilke, J.	Dr.-Ing.	Salzgitter	Breite Straße 19	St	M	H
Wrede, Friedrich	Ber. Ing.	Hannover	Bodenstedtstraße 12	St	M	H

Verzeichnis
der im Lande Nordrhein-Westfalen anerkannten Prüfingenieure für Baustatik
nach dem Stande vom 1. April 1952

Anlage 7

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Ackermann, Ernst	Dipl.-Ing.	Bochum	Cranachstraße 30 Ruf: 4 13 64	St	M	H
Andresen, Alfred	Ber. Ing.	Oberkassel (Siegkreis)	Hardtstraße 36 Ruf: Königswinter 28 60	—	M	—
Bartsch, Richard	Dipl.-Ing.	Köln-Mülheim	Buchheimer Straße 61 Ruf: 6 22 60	—	M	H
Baumstark, Fritz	Dipl.-Ing.	Osthelden über Olpe	Eugen-Müller-Straße 16	—	M	—
Beaucamp, Hugo	Dipl.-Ing.	Münster (Westf.)	Ruf: 57 06	St	M	H
Boymanns, Wilh.	Dipl.-Ing.	M.Gladbach	Franziskanerstraße 23 Ruf: 2 20 23	St	M	H
Buchenau, Heinz	Dr.-Ing. Baurat	Essen	Hutropstraße 31	—	M	—
Burbach, Eduard	Ber. Ing.	Krombach (Kr. Siegen)	Siegener Straße 13 Ruf: Kreuztal 4 04	St	M	H
Conrad, Karl	Dipl.-Ing.	Essen	Riesweg 115 Ruf: 4 32 84	St	M	—
Dahmen, Peter	Ber. Ing.	Bonn	Lessingstraße 59 Ruf: 2 24 46	St	M	H
Dieker, Wilh.	Ber. Ing.	Mülheim a. Ruhr	Arnoldstraße 11 Ruf: 4 34 77	St	M	—
Dippe, Erich	Dr.-Ing.	Radevormwald	Kaiserstraße 105 Ruf: 3 93	St	M	H
Dohrmann, Walter	Dipl.-Ing.	Neviges	Blücherstraße 16 Ruf: 4 20	St	M	H
Domke, Helmut	Dr.-Ing.	Rheinberg	Außenwall 63 Ruf: 3 03	St	M	—
Elwitz, Ernst	Dipl.-Ing.	Düsseldorf-Kaiserswerth	Alte Landstraße 77	St	M	H
Engelhardt, Heinr.	Dr. rer. nat.	z. Z. Nordwalde, Bez. Münster	Ruf: Nordwalde 96	St	M	H

*) St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

Zu Anlage 7

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Faller, Oskar	Dipl.-Ing.	Dortmund	Dresdener Straße 49 Ruf: 2 20 67	St	—	—
Fechner, Fritz	Ber. Ing.	Hilden	Gerresheimer Straße 33 Ruf: 2 86	St	M	—
Fedler, Heinrich	Dipl.-Ing.	Düsseldorf	Duisburger Straße 113 Ruf: 4 65 66	—	M	—
Fick, Albert	Ber. Ing.	Gelsenkirchen	Dürerstraße 25 Ruf: 2 18 95	St	—	—
Frank, Karl	Ber. Ing.	Düsseldorf	Gneisenaustraße 40 Ruf: 4 60 47	—	M	—
Fricke, Johannes	Dr.-Ing.	Dülken	Rathausplatz 3 Ruf: 52 96	St	M	—
Friedrich, Werner	Dipl.-Ing.	W.-Barmen	Dickmannstraße 43 Ruf: 5 70 62	St	M	—
Gehlen, Paul	Dipl.-Ing.	Düsseldorf	Venloer Straße 6 Ruf: 4 54 15	St	M	H
Gesch, Max	Dipl.-Ing.	Wesel	Kaiserring 10 Ruf: 1 88	St	M	H
Görgen, Christian	Dipl.-Ing.	Köln-Deutz	Bataver Straße 11 Ruf: 1 35 24	St	M	H
Grote, Anton	Dipl.-Ing.	Paderborn	Liboriberg 10 Ruf: 38 11	—	M	—
Hartewig, Paul	Ber. Ing.	Düsseldorf	Gneisenaustraße 11a Ruf: 4 30 12	St	M	H
Heieck, Ludwig	Ber. Ing.	Essen-Stadtwald	Lerchenstraße 16 Ruf: 4 22 74	St	—	—
Hoening, Karl	Dr.-Ing.	Düsseldorf-Kaiserswerth	Barbarossawall 70 Ruf: 4 02 12	St	—	—
Homberg, Hellmut	Dr.-Ing.	Hagen	Hohenzollernstraße 5 Ruf: 52 80	St	M	—
Kitlinger, Karl	Dipl.-Ing.	Krefeld	Wilhelmshofallee 56 Ruf: 2 61 50	St	M	H
Kleineberg, Ferd.	Dipl.-Ing.	Köln	Piusstraße 58 Ruf: 5 57 09	St	—	—
Knoche, Eduard	Ber. Ing.	Münster	Am Krug 26 Ruf: 38 33	—	M	—
Köhler, Wilhelm	Dipl.-Ing. Oberbaurat a. D.	Gummersbach	Franz-Schubert-Straße 118	St	M	H
König, Georg	Ber. Ing.	Büderich b. Düsseldorf	Ahornstraße 10 Ruf: 3 26	St	M	H
Kotthoff, Josef	Dipl.-Ing.	Essen-Stadtwald	Heidehang 31 Ruf: 4 25 29	St	M	—
Kraus, Heinr. Joh.	Ber. Ing.	Düsseldorf	Heinrichstraße 87 Ruf: 6 05 60	St	M	—
Krefter, Karl	Ber. Ing.	Essen-Bredeney	Bredneyer Straße 82 Ruf: 4 27 10	St	—	—
Lathwesen, Hans	Dipl.-Ing.	Remminghausen i. L.	Bahnhofstraße 64 Ruf: Detmold 21 58	St	M	H
Leber, Adolf	Ber. Ing.	Köln-Lindenthal	v.-Lauff-Straße 12 Ruf: 5 75 06	St	M	—
Lewenton, Georg	Dipl.-Ing.	Duisburg	Friedrich-Albert-Lange-Platz 1 Ruf: 2 09 27	St	M	H
Link, Stefan	Dipl.-Ing.	Aachen	Flandrische Straße 12 Ruf: 3 45 10	St	M	H
Luetkens, Otto	Dr.-Ing. habil.	Dortmund	Gerhart-Hauptmann-Straße 21 Ruf: 2 26 80	St	M	H
Maudrich, Ernst Kar	Ber. Ing.	Dortmund-Schönau	Am Talenberg 18 Ruf: 3 27 02	St	—	—
Metzer, Wilhelm	Dr.-Ing.	Aachen	Lousbergstraße 30	St	M	H
Milhausen, Max	Dipl.-Ing.	Krefeld	Vogelsangstraße 1a Ruf: 2 44 98	St	M	—
Mohr, Laurenz	Dipl.-Ing.	Köln	Bismarckstraße 33	St	—	—
Mols, Jakob	Dipl.-Ing.	Köln-Sülz	Zülpicher Straße 85 Ruf: 4 58 45	St	M	H
Müller, Friedrich	Dipl.-Ing.	Bochum	Ulmenallee 16a Ruf: 6 55 94	St	M	H
Napp, Georg	Dipl.-Ing.	Düsseldorf	Windscheidstraße 35 Ruf: 6 29 96	St	—	—
Pehl, Ernst	Dipl.-Ing.	Essen-Heisingen	Elsaßstraße 2 Ruf: 4 30 57	—	M	—
Pirlet, Josef	Prof. Dr.-Ing.	Köln-Lindenthal	Kinkelstraße 3 Ruf: 5 59 88	St	M	H
Raczat, Günter	Dipl.-Ing. Baurat	Hagen	Gneisenaustraße 18 Ruf: 48 13	St	M	H

*) St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

Zu Anlage 7

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Ramm, Hermann	Dipl.-Ing. Baurat a. D.	Essen	Hollestraße 1 Ruf: 2 69 57/58	St	M	H
Rausch, Ernst	Prof. Dr.-Ing.	Kettwig	Thiemannstraße 23 Ruf: 23 44 Essen, Richard-Wagner-Straße 5 Ruf: 3 25 25	St	M	H
Röhrs, Wolfgang	Dr.-Ing.	Rheinhausen	Bliersheimer Straße 63 Ruf: 1 12	St	—	—
Rönz, Hans	Dipl.-Ing.	St. Augustin über Siegburg	Bonner Straße 52 Ruf: Siegburg 28 06	—	M	—
Rühl, Erich	Ber. Ing.	Minden	Dankerser Straße 11a Ruf: 32 67	—	M	—
Sauvage, Heinrich	Dipl.-Ing.	Münster	Wolbecker Straße 225 Ruf: 50 60	—	M	—
Scheib, Hans	Dipl.-Ing.	Köln-Bayenthal	Goltsteinstraße 148 Ruf: 3 15 98	St	M	—
Schmitz, Herbert	Dr.-Ing.	Herford	Wiesestraße 14 Ruf: 36 42	St	M	H
Schütz, Guido	Dipl.-Ing. Baurat a. D.	Wuppertal	Wichlinghauser Straße 16 Ruf: 5 15 49	—	M	—
Sondheim, Heinrich	Dipl.-Ing.	Köln-Dellbrück	Waldhausstraße 5 Ruf: 1 17 34	St	M	H
Sprenger, Hans	Ber. Ing.	Köln-Lindenthal	Laudahnstraße 6 Ruf: 4 25 67	—	M	—
Thieme, Johannes	Dr.-Ing. habil.	Remscheid	Ottostraße 3 Ruf: 4 21 46	St	M	—
Thomass, Siegfried	Dipl.-Ing.	Königswinter	Hauptstraße 10 Ruf: 25 60	—	M	—
Walter, Paul	Dr.-Ing.	Essen	Kruppstraße 90 Ruf: 3 18 81	St	M	H
Weber, Oskar	Ber. Ing.	Oberhausen-Sterkrade	Im Kreuzfeld 3 Ruf: 6 04 48	—	M	—
Wiendieck, Kurt	Prof. Dr.-Ing.	Bielefeld	Herforder Straße 12 Ruf: 6 28 07	St	M	H
Wille, Fritz	Ber. Ing.	Detmold	Brahmsstraße 10 Ruf: 23 29	St	M	H
Wittenbreder, Heinr.	Dipl.-Ing.	Münster	Schwelingstraße 13 Ruf: 55 72	—	M	—
Wolter, Friedrich	Dr.-Ing.	Köln	Sülzgürtel 58 Ruf: 4 13 01	St	M	H

**Verzeichnis
der im Lande Rheinland-Pfalz anerkannten Prüingenieure für Baustatik
nach dem Stande vom 28. Februar 1952**

Anlage 8

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Crass, Heinz	Dr.-Ing.	Mainz	Rheinallee 93	St	M	H
Escher, Franz	Bauing.	Bingen-Kempen	Grabenstraße 28	St	M	H
Giessen, Karl	Dipl.-Ing.	Frankenthal	Wingertstraße 2	St	M	H
Gilbrin, Georg	Dr.-Ing.	Ludwigshafen	Lisztstraße 130	St	M	H
Grebner, Fritz	Baumeister	Mainz	Annabergstraße	St	M	H
Gothe	Reichsbahnrat i. R.	Bitburg	Burbet 12	St	M	H
Haeger, Heinrich	Ziv.-Ing.	Koblenz-Lützel	Wiesenweg 8	St	M	H
Hartung, G.	Dr.-Ing.	Landau (Pfalz)	Mahlastraße 2	St	M	H
Heins, Hans	Reg.-Baumeister	Neuwied	Heddesdorfer Straße	St	M	—
Jagsch, Karl	Dipl.-Ing.	Neustadt	Richard-Wagner-Straße	St	M	H
Lautmann, Kurt	Dipl.-Ing.	Koblenz	Schloßstraße 32	St	M	H
Letschert, Georg	Ing.	Koblenz-Pfaffendorf	Lehrhohl	St	M	—
Lill, Karl	Dipl.-Ing.	Schifferstadt	Bahnhofstraße 35	St	M	H
Mann, Emil	Dipl.-Ing.	Trier a. Mosel	Schützenstraße 32	St	M	H
Neuhart, Ludwig	Dipl.-Ing.	Neustadt	Hauptstraße	St	M	H
Podgajetz, Peter	Dipl.-Ing.	Worms	Seidenbänderstraße	St	M	H
Raske, Gerhard	Obering.	Singhofen b. Nassau		St	M	H
Reiter, C.	Dipl.-Ing.	Trier a. Mosel	Paulinstraße 9	St	M	H
Riedle, Wilhelm	Ing.	Bretzenheim		St	M	—
Ringeisen, Gustav	Dipl.-Ing.	Pirmasens	Burgstraße 25	St	M	H
Ruhl, Adolf	Reg.-Baumeister	Ludwigshafen	Schießhausstraße 9	St	M	H
Schillo, Josef	Bauing.	Konz b. Trier	Schillerstraße 14	St	M	H
Schnitzler, Fred	Dipl.-Ing.	Koblenz	Arenberger Straße 78	St	M	H
Weber, Georg	Bauing.	Argenthal (Simmern)		St	M	—
Weik	Bauing.	Bingen	Eiselstraße 7	St	M	H

*) St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

Verzeichnis
der im Lande Schleswig-Holstein anerkannten Prüingenieure für Baustatik
nach dem Stande vom 17. Juli 1951

Anlage 9

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Dücker, Hans	Reg.-Baumeister	Lübeck	Lothringer Straße 18	St	M	H
Ehrlich, Walter	Dipl.-Ing.	Kiel	Knooper Weg 46	St	M	H
Forberich, Heribert	Dipl.-Ing.	Kiel-Wik	Tonderner Straße 4	St	M	H
Gaus, Heinrich	Dr.-Ing.	Schwarzenbek	Markt 9	St	M	H
Glander, Werner	Bauing.	Heide	Gustav-Thomsen-Straße 5	—	M	H
Gragert, Gustav	Ber. Ing.	Alveslohe b. Barmstedt	(Holstein)	St	M	H
Graßl, Hans	Dipl.-Ing.	Halstenbek	Hauptstraße 38	St	M	H
Groth, Heinrich	Dipl.-Ing.	Brunsbüttelkoog	Karlstraße 19	St	M	H
Hagemann, Alfred	Dipl.-Ing.	Eckernförde	Gudewerdtstraße 14	St	M	H
Karl, Max	Dr.-Ing.	Malente-Gremsmühlen	Am Bergenholz	St	M	H
Kieper, Walter	Dipl.-Ing.	Ascheberg	Plöner Chaussee 11	St	M	H
Martens, Kurt	Ziv.-Ing.	Neumünster	Haart 78	St	M	H
Mellmann, Willy	Baumeister	Lübeck	Musterbahn 3	St	M	H
Münter, Ernst	Dr.-Ing.	Wedel (Kr. Pinneberg)	—	St	M	H
Reichenberger, H.	Bauing.	Eckernförde	Feldweg 10	—	M	H
Rohwer, Hans	Dipl.-Ing.	Kiel	Düsternbrocker Weg 47	St	M	H
Vogt, Helmuth	Dr.-Ing.	Eckernförde	Rendsburger Landstraße 85	St	M	H
Voss, Fr.	Dr.-Ing.	Kiel	Düppelstraße 11	St	M	H
Werner, Hermann	Dr.-Ing.	Lübeck	Nebenhofstraße 10	St	M	H

Verzeichnis
der im Lande Württemberg-Baden anerkannten Prüingenieure für Baustatik
nach dem Stande vom 1. August 1951

Anlage 10

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
A. Landesbezirk Württemberg						
Baumann, Friedr.	Reg.-Baumeister	Stuttgart-N.	Robert-Bosch-Straße 79	—	M	—
Blank, Walter	Dipl.-Ing.	Eßlingen a. N.	Martinstraße 34	—	M	—
			Ruf: 1 68 04			
Bräunig, Kurt	Dipl.-Ing.	Ulm a. Donau	Rebengasse 12	St	M	H
			Ruf: 37 60			
Braun, Paul	Dipl.-Ing.	Ellwangen (Jagst)	Spitalstraße 18	—	M	—
Deiningner, Karl	Prof. Dr.-Ing.	Stuttgart-N.	Kappisweg 9	St	M	H
	TH Stuttgart		Ruf: 9 62 94			
Dillmann, Georg	Reg.-Baumeister	Stuttgart 13	Roßbergstraße 1c	—	M	H
			Ruf: 4 00 52			
Eberle, Eduard	Reg.-Baumeister	Stuttgart-N.	Seestraße 58	St	M	H
			Ruf: 9 26 00			
Färber, Julius	Reg.-Baumeister	Stuttgart 13	Im Buchwald 66	St	M	H
			Ruf: 4 04 02			
Fohrmann, Eberhard	Dipl.-Ing.	Bad Mergentheim	Mittlerer Graben 52	—	M	H
Fröhlich, Wilhelm	Reg.-Baumeister	Stuttgart-S.	Bopserwaldstraße 94	—	M	H
			Ruf: 9 23 97			
Gelb, Albrecht	Dipl.-Ing.	Waiblingen	Schorndorfer Straße 38 II	—	M	H
Gruber, Rudolf	Bauing.	Stuttgart-W.	Hölderlinplatz 4	—	M	—
			Ruf: 6 87 63			
Herrmann, Paul	Dipl.-Ing.	Stuttgart-Feuerbach	Niederwaldstraße 9	—	M	H
			Ruf: 8 04 76			
Jetter, Ernst	Reg.-Baumeister	Stuttgart-Vaihingen	Rosentalstraße 8	—	M	H
			Ruf: 7 80 27			
Lang, Otto	Reg.-Baumeister	Göppingen	Obere Marstallstraße 38	—	M	—
Leibbrand, Karl Eugen	Dr.-Ing.	Ludwigsburg	Richard-Wagner-Straße 16	—	M	—
			Ruf: 40 44			
Leonhardt, Fritz	Dr.-Ing.	Stuttgart-N.	Relenbergstraße 56	St	M	H
	Reg.-Baumeister		Ruf: 9 40 56			
Maier-Leibnitz, Hermann	Prof. Dr.-Ing.	Stuttgart-O.	Im Buchrain 15	St	M	H
	TH Stuttgart		Ruf: 9 19 60			
Merz, Walter	Bauing.	Stuttgart-Möhringen-Park	Dehlinger Straße 18	—	M	H
			Ruf: 7 76 73			
Rietli, Hans	Prof. Baurat	Stuttgart-Degerloch	Hainbuchenweg 43	St	M	H
			Ruf: 7 61 57			
Rippmann, Hugo	Reg.-Baumeister	Stuttgart-N.	Helmholtzweg 4	—	M	—
			Ruf: 9 04 63			
Schmidt-Hieber, Peter	Dr.-Ing.	Stuttgart-O.	Landhausstraße 6	St	M	H
			Ruf: 9 21 67			
Seitz, Hugo	Dr.-Ing.	Stuttgart-W.	Fichtestraße 5	St	M	H
	Reg.-Baumeister		Ruf: 6 97 18			

*) St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

Zu Anlage 10

Name, Vorname	Titel oder Berufsbezeichnung	Wohnort	Straße, Fernruf	Anerkannt für Fachrichtung*)		
Seybold, Bertold	Dr.-Ing.	Schwäb. Gmünd	Am Stadtgarten 3 Ruf: 25 42	—	M	H
Stammbach, Fritz	Dr. rer. pol., Dipl.-Ing.	Ulm a. Donau	Rebengasse 12 Ruf: 37 60	St	M	H
Stapff, Karl	Reg.-Baumeister	Stuttgart-N.	Menzelstraße 37 Ruf: 8 01 09	—	M	—
Storz, Werner	Prof. Dr.-Ing.	Stuttgart-N.	Am Kochenhof 68 Ruf: 9 42 79	—	M	H
Thier, Karl	Dipl.-Ing.	Ludwigsburg	Solitudeallee 59 Ruf: 46 63	—	M	H
Urwalek, Franz	Dr.-Ing.	Köngen (Kr. Eßlingen a. N.)	Kurze Straße 5	—	M	H
Wachtel, Karl	Zivilingenieur	Stuttgart-S.	Neue Weinsteige 151 Ruf: 9 22 17	—	M	—
Waas, Erwin	Reg.-Baumeister	Stuttgart-W.	Augustenstraße 40 Ruf: 6 91 22	—	M	H
Zaminer, Erwin	Dipl.-Ing.	Bad Friedrichshall-Jagstfeld	Pfarrstraße 15 Ruf: 3 15	—	M	H
B. Landesbezirk Baden						
Bräuer, Ludwig	Dr.-Ing.	Heidelberg	Bergheimer Straße 62 Ruf: 46 62	St	M	H
Busch, Theodor	Dr.-Ing.	Mannheim-Feudenheim	Liebfrauenstraße 17 Ruf: 5 11 72	—	M	H
Eiselin, O.	Prof. Dr.-Ing.	Heidelberg	Bergstraße 70 Ruf: 91 69	St	M	H
Fries, Walter	Dr.-Ing.	Pforzheim	Hachelallee 9	St	M	H
Fritz, Bernhard	Prof. Dr.-Ing. TH Karlsruhe	Karlsruhe-Rüppurr	Battstraße 27 Ruf: 67 23	St	M	H
Geiger, Friedrich	Dr.-Ing.	Karlsruhe	Roenstraße 22 Ruf: 61 55	St	M	H
Hauser, Wilhelm	Dr.-Ing.	Karlsruhe	Kriegstraße 69a Ruf: 73 83	St	M	H
Kammüller, Karl	Prof. Dr.-Ing. TH Karlsruhe	Karlsruhe-Rüppurr	Asternweg 8 Ruf: 81 14	St	M	H
Kraus, Rudolf	Dr.-Ing.	Karlsruhe	Sofienstraße 168 Ruf: 60 83	—	M	H
Mattern, Richard	Dipl.-Ing.	Mosbach (Baden)	Am Henschelberg Elzstraße 16 Ruf: 4 78	—	M	H
Moll, Ernst	Dipl.-Ing.	Pforzheim	Hohenzollernstraße 90	—	M	—
Neuberth, Otto	Dipl.-Ing.	Karlsruhe	Kaiserallee 32 Ruf: 89 29	St	M	H
Prestinari, Hans-Dieter	Dipl.-Ing.	Pforzheim	Christophallee 82	St	M	H
Schütze, Erich	Prof.	Karlsruhe	Kurfürstenstraße 18	St	M	—
Steinhardt	Prof. Dr.-Ing. TH Karlsruhe	Karlsruhe	Seldeneckstraße 4 Ruf: 39 76	St	M	H
Willibald, Helmut	Dr.-Ing.	Karlsruhe	Kriegsstraße 290	St	M	H
Wippler, Arthur	Dr.-Ing.	Bruchsal (Baden)	Am Schloßgarten 4	—	M	H

*) St = Stahlbau; M = Massivbau (Stein-, Beton- und Stahlbetonbau); H = Holzbau.

— MBL NW. 1952 S. 538

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung neuer Baustoffe und Bauarten

RdErl. d. Min. für Wiederaufbau v. 16. 5. 1952 — II A 7.21 Nr. 1140/52

1) Auf Grund der Verwaltungsvereinbarung für die einheitliche Regelung des Verfahrens der allgemeinen Zulassung neuer Baustoffe und Bauarten im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin vom 14. Februar 1951 Ziff. 5.6 und 5.7 gebe ich folgende von mir für das Land Nordrhein-Westfalen erteilte Zulassungen bekannt:

1952 S. 551 Abschn. 2 Nr. 1 erg. 1956 S. 1153/54 Nr. 23	1.	Zulassungsgegenstand:	Zulassungsinhaber:	Geltungsdauer:	Urkunde
1952 S. 551 Abschn. 1 Nr. 9 erg. 1955 S. 763 Abschn. I Nr. 16 1952 S. 551 Abschn. 1 Nr. 2 s. a. 1955 S. 1791/92 Nr. 15	1.	Armierter Dach- und Deckenplatten aus Sinterbims (Einlandzulassung)	Firma Eisenwerke Mülheim-Meiderich A. G., Mülheim-Ruhr	b. 31. 12. 56	v. 23. 1. 52
1952 S. 551 Abschn. 2 Nr. 24 s. a. 1955 S. 1793/94 Nr. 25	2.	Betonstahlmatten als Bewehrung von Stahlbeton	Firma Kaufmann & Lindgens, K. G., Düsseldorf-Oberk.	b. 31. 12. 56	v. 6. 2. 52
1952 S. 551 Abschn. 2 Nr. 23 s. a. 1955 S. 1793/94 Nr. 28	3.	Feuerbeständige Stahltür „Imperial-Monodin“	Deutsche Metalltürenwerke Aug. Schwarze A. G., Brackwede	b. 1. 4. 54	v. 7. 2. 52
1952 S. 551 Abschn. II Nr. 16 s. a. 1955 S. 1795/96 Nr. 34	4.	Drillwulststahl in Form von Kreuzstahl mit Durchmesser von 7 bis 36 mm	a) Hüttenwerke Ruhrort-Meiderich A. G., Duisburg-Ruhrort b) August Thyssen-Hütte A. G., Duisburg-Hamborn	b. 31. 12. 53 b. 31. 12. 53	v. 9. 2. 52 v. 9. 2. 52
1952 S. 551 Abschn. 2 Nr. 26 erg. 1955 S. 765/66 Abschn. II Nr. 25	5.				

Lfd. Nr.	Zulassungsgegenstand:	Zulassungsinhaber:	Geltungsdauer:	Urkunde
5	T-Fünflochstein aus Sinterbims (Einlandzulassung)	Firma Eisenwerke Mülheim-Meiderich A. G., Mülheim-Ruhr	b. 31. 12. 54	v. 22. 2. 52
6	Stahlbetondecke aus Fertigteilen System „Hü“-Decke	Stahlbetondecken Kurt Hüntens, vorm. Staro-Decken, Duisburg	b. 31. 12. 54	v. 14. 3. 52
7	Siporex-Deckenplatten aus dampfgehärtetem Gasbeton	Deutsche Siporex G. m. b. H., Essen	b. 31. 3. 53	v. 31. 3. 52
8	Siporex-Dachplatten aus dampfgehärtetem Gasbeton	Deutsche Siporex G. m. b. H., Essen	b. 31. 3. 53	v. 31. 3. 52
9	Torstahl als Sonerbetonstahl III	Isteg-Stahl G. m. b. H., Köln	b. 31. 12. 54	v. 7. 4. 52
10	Queri-Stahl als Bewehrung von Stahlbetonbauteilen	Firma Baustahlgewebe G. m. b. H., Düsseldorf-Oberk.	b. 31. 12. 53	v. 8. 4. 52
11	Kamintüren „Upmann Ia — III — IVb“	Firma A. Upmann, Gütersloh/Westf.	b. 31. 5. 57	v. 30. 4. 52
12	Stahlbetonrippendecke „Biele II“	Firma Otto Bruchmüller & Sohn, Eisenbetonbau, Bielefeld	b. 31. 12. 55	v. 30. 4. 52
13	Siegel-Stahlleichteträgerdecke mit Deckenfüllkörpern nach DIN 4225	Bandstahlträgerwerk Alexander Siegel, Düsseldorf-Reisholz	b. 31. 12. 54	v. 12. 5. 52
14	Siegel-Stahlleichteträgerdecke	Bandstahlträgerwerk Alexander Siegel, Düsseldorf-Reisholz	b. 31. 12. 54	v. 12. 5. 52
15	Schalungsstein B 120 (Einlandzulassung)	Betonbau Hörstmar G. m. b. H., Post Lieme/Lippe	b. 31. 12. 55	v. 14. 5. 52

2) Auf Grund der Verordnung über die allgemeine baupolizeiliche Zulassung neuer Baustoffe und Bauarten vom 8. November 1937 (RGBl. I S. 1177) und der Verwaltungsvereinbarung vom 14. Februar 1951 setze ich folgende von anderen Ländern erteilte Zulassungen für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft:

Lfd. Nr.	Zulassungsgegenstand:	Zulassungsinhaber:	Geltungsdauer:	Urkunde
1	Feuerhemmende Stahltür	Walter Podszuck, Maschinen- und Stahlbau, Kiel	b. 31. 12. 55	Schlesw.-Holst. v. 5. 7. 51
2	Doppelwandige Kaminformsteine aus Ziegelsplittbeton	Firma Johann Lang, Ingolstadt	b. 31. 12. 53	Bayern v. 16. 10. 51
3	FESTA-K-Decke	Dipl.-Ing. Ludwig Finkeisen, Reg.-Baumeister a. D., Darmstadt	b. 31. 12. 54	Hessen v. 29. 11. 51
4	FESTA-T-Decke	Dipl.-Ing. Ludwig Finkeisen, Reg.-Baumeister a. D., Darmstadt	b. 31. 3. 53	Hessen v. 29. 11. 51
5	Paßbaudecke	Firma Franz Miltner, Dampfziegelei, Beton- und Kunststeinwerk, Kassel-Ki.	b. 31. 12. 53	Hessen v. 29. 11. 51
6	Trautsch-Wandsteine	Montagebau Trautsch GmbH, Lübeck	b. 31. 12. 56	Schlesw.-Holst. v. 30. 11. 51
7	Trautsch-Dach	Montagebau Trautsch GmbH, Lübeck	b. 31. 12. 56	Schlesw.-Holst. v. 30. 11. 51
8	Stahlbeton-Füllkörperdecke Pillat	Ing. Ernst Pillat VDI, Kiel	b. 31. 12. 56	Schlesw.-Holst. v. 30. 11. 51
9	„Sta-Ka“-Decke	Baumeister Arnold Loose, Hannover	b. 31. 12. 56	Niedersachsen v. 1. 12. 51
10	Stahlbetonrippendecke „Hico II“ Änderung der Ziff. 1 Abs. 2 der besonderen Bedingungen der Urkunde v. 10. 9. 1951 (s. Nr. 2.2 MBl. NW. 1952 S. 165/166)	Baugeschäft Hinze & Co., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Hannover	b. 30. 9. 56	Niedersachsen v. 18. 12. 51
11	Krallenringdübel	Firma Freers & Nilson, Zimmerei und Bautischlerei, Burgdorf (Hann.)	b. 31. 12. 56	Niedersachsen v. 21. 12. 51
12	Einflügelige feuerbeständige Tür der Comba G. m. b. H.	Comba G. m. b. H., Eisen-, Metall- und Blechbearbeitung, Hamburg 36	b. 31. 12. 53	Hamburg v. 3. 1. 52
13	Delfs-Bauart (Nordmark-Fertighäuser)	Otto Delfs, Albersdorf/Holstein	b. 31. 12. 56	Schlesw.-Holst. v. 4. 1. 52
14	Baufag-Decke	Condé & Fritzlaff GmbH, Rendsburg	b. 31. 12. 56	Schlesw.-Holst. v. 25. 1. 52
15	Thermobauart	Deutsche Thermobau GmbH, Frankfurt/M.	b. 31. 12. 54	Hessen v. 29. 1. 52
16	Decke aus Stahlbetonfertigbauteilen	Breisgauer Baustoffwerk Koch & Co. GmbH, Freiburg i. Br.	b. 31. 12. 54	Baden v. 22. 2. 52
17	SH 48-Decke	Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e. V., Kiel-Wik	b. 31. 12. 56	Schlesw.-Holst. v. 26. 2. 52
18	„Fischer-Riegel“, eine sich selbsttätig auslösende Feststellvorrichtung für Feuerschutztüren	Fischer-Riegel G. m. b. H., Bremen	b. 1. 4. 57	Bremen v. 10. 3. 52

Lfd. Nr.	Zulassungsgegenstand:	Zulassungsinhaber:	Geltungsdauer:	Urkunde
19	Thielen-Decke I	Bremer Platten- und Schnellbauwerk, Bremen	b. 31. 3. 55	Bremen v. 10. 3. 52
20	Doppelwandige Kaminformstücke aus Ziegelsplittbeton für den Schornsteinbau	Firma Gebrüder Siemokat, Betonwaren, Bleidenstadt/Ts.	b. 31. 12. 53	Hessen v. 11. 3. 52
21	LP- und SP-Decken	Dr.-Ing. Klaus Pieper, Lübeck	b. 31. 12. 56	Schlesw.-Holst. v. 15. 3. 52
22	Bimsbetonhohlkörperdecke System „Wilko“	Architekt W. Kockartz, Oberbaurat a. D., Koblenz-Moselweiß	b. 31. 12. 54	Rheinland-Pfalz v. 17. 3. 52
23	Balkendecke System Kaiser	Bauingenieurbüro Dipl.-Ing. W. Kaiser, Frankfurt/M.	b. 31. 3. 55	Hessen v. 19. 3. 52
24	Balkendecke System Fessen	Fa. Paul Fessen GmbH., Betonwerk, Hanau/Main	b. 31. 3. 55	Hessen v. 19. 3. 52
25	Balkendecke System „Mammut“	Bauingenieur Walter Krebs, Oberursel/Ts.	b. 31. 3. 55	Hessen v. 19. 3. 52
26	Stahlbetonbalkendecke „Herkules B“	Zivil-Ing. Hermann Kuhlmann, Braunschweig	b. 31. 3. 57	Niedersachsen v. 7. 4. 52

Bezug: RdErl. d. Min. für Wiederaufbau vom 28. 6. 1951 — II A 7.04 Nr. 1635/51 (MBI. NW. S. 813).

— MBI. NW. 1952 S. 551.

1952 S. 555
aufgeh.
1955 S. 1750 Nr. 74

III.C. Wohnungswirtschaft

Auslegung und Anwendung der wohnraumwirtschaftlichen Bestimmungen des Ersten Wohnungsbau-gesetzes

RdErl. d. Ministers für Wiederaufbau v. 15. 5. 1952 — III C 810/52

I. Es ist festgestellt worden, daß Bauherren mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnungen Wohnungsuchenden anbieten, bei denen nicht einmal ein Wohnungsbenutzer auf jeden bei der Bemessung der nachrangigen Landesdarlehen in Ansatz gebrachten Wohnraum entfällt. Abgesehen von den besonderen Fällen, in denen Ansprüche auf Zubilligung zusätzlicher Wohnräume bestehen, ist bei der allgemeinen Wohnraumnot im Lande und bei der Höhe der aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen eine solche großzügige Zuteilung von Wohnraum im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues nicht vertretbar. Die erheblichen Summen, die aus öffentlichen Mitteln für den sozialen Wohnungsbau aufgewendet werden, dienen der Wohnraumbeschaffung für einen möglichst großen Personenkreis, der gegenwärtig in unzureichenden Wohnverhältnissen wohnt. Mit dieser Zielsetzung stimmen aber die beanstandeten Besetzungen solcher Wohnungen nicht überein, da dadurch der Erfolg des sozialen Wohnungsbauprogramms in seinem Umfang unzulässig geschmälert wird.

Das Erste Wohnungsbaugesetz geht, wie sich aus § 22 Abs. 5 Satz 1 ergibt, bei der Zuteilung von einer Wohnungsgröße aus, die dem Wohnungsuchenden „nach seinen persönlichen, familiären und beruflichen Bedürfnissen unter Berücksichtigung der Wohndichte der Gemeinde üblicherweise zustehen würde“. Daher ist bei der Belegung von Wohnungen grundsätzlich von der Wohndichte der Gemeinde auszugehen, die in den statistischen Angaben des Wiederaufbauministeriums als Belegungsdichte bezeichnet ist. Diese weist aber in allen Gemeinden des Landes eine stärkere Belegung auf, als es dem Erfassungsmaßstab des § 5 LWG entspricht und ist daher nicht mit diesem zu verwechseln. Sie beträgt im Landesdurchschnitt 1,4 Personen je Raum. Die Belegungsdichte der jeweils in Frage kommenden Gemeinde errechnet sich aus den bei den Kreisen vorhandenen Unterlagen über die Wohnraumzählung 1950 nach folgendem Schema:

Wohnbevölkerung
Zahl der Räume in Normalwohnungen = Belegungsdichte

Soweit in Gemeinden auf Grund der örtlichen Wohnraumverhältnisse unter Berücksichtigung der Belegungsdichte Belegungsrichtlinien bestehen, die nicht mit einem verschärften Erfassungsmaßstab gemäß § 6 LWG verwechselt werden dürfen, gelten sie auch für die Belegung von öffentlich geförderten Wohnungen. Bestehen solche Belegungsrichtlinien aber nicht, was wohl durchweg der

Fall ist, so ist der sich aus der Belegungsdichte ergebende Maßstab mit den persönlichen, familiären und beruflichen Bedürfnissen des Wohnungsuchenden in jedem Einzelfall in ein angemessenes Verhältnis zu bringen.

Es liegt im Sinne des Ersten Wohnungsbaugesetzes, das eine Auflockerung und Verbesserung der bisherigen Wohnverhältnisse bezweckt, nicht starr an der gegenwärtigen Belegungsdichte bei der Zuteilung von Räumen festzuhalten. Eine Förderung des Wohnungsbaues mit öffentlichen Mitteln kann aber nur dann verantwortet werden, wenn — abgesehen von den unten angeführten besonderen Fällen — für jeden Raum, der bei dem Bewilligungsbescheid in Ansatz gebracht worden ist, zumindest ein Wohnungsbenutzer in die Wohnung einzieht. Maßgebend für Zahl und Ausmaße der Räume ist dabei der Inhalt des Bewilligungsbescheides. Abweichungen, die bei der tatsächlichen Bauausführung erfolgen, sind nicht zu berücksichtigen.

Einer solchen Regelung steht auch das in § 22 Abs. 2 I. WBG dem Verfügungsberechtigten zugebilligte Auswahlrecht, das in § 22 Abs. 4 I. WBG eingeräumte Vorschlagsrecht, sowie der dem Bauherrn mit dem mitfinanzierenden Mieter nach § 22 Abs. 3 zustehende Rechtsanspruch auf die von ihnen ausgewählten Wohnungen nicht entgegen. Diese Berechtigungen können nur im Rahmen der wohnraumwirtschaftlichen Bestimmungen des Ersten Wohnungsbaugesetzes und des Landeswohnungsbaugesetzes geltend gemacht werden und dürfen nicht zur Zuteilung an Wohnungsuchende führen, die die Wohnung nicht auslasten.

Es bestehen daher keine Bedenken dagegen, daß die örtlichen Wohnungsbehörden die Zuteilung von öffentlich geförderten Wohnungen nach folgenden Richtlinien vornehmen:

1. Die Zahl der Räume darf die nach dem Grundsatz „pro Kopf ein Raum“ zu bemessende Wohnungsgröße erreichen. In die Zahl der Räume sind alle Räume einzubeziehen, die nach Teil III der Berechnungsverordnung vom 20. November 1950 (BGBl. S. 753) bei der Ermittlung der Wohnfläche anzurechnen sind, wenn und soweit sie im Einzelfall bei der Bemessung der öffentlichen Wohnungsbauförderungsmittel in Ansatz gebracht worden sind. Dies gilt auch für Räume, insbesondere Küchen, die wegen ihrer Größe oder ihrer Einrichtung (s. § 5 Abs. 1 Satz 2 LWG) bei der Anwendung des Erfassungsmaßstabes zur Ermittlung unterbelegten Wohnraums nicht angerechnet werden können.
2. Über die nach Ziff. 1 zu bestimmende Raumzahl der Wohnung sind zusätzliche Wohnräume Wohnungsuchenden zuzuteilen, wenn aus persönlichen, familiären und beruflichen Gründen ein dringendes Bedürfnis anzuerkennen ist, das nicht bereits durch die in Ziff. 1 dieses Erl. erfolgte, gegenüber der Belegungsdichte der Gemeinde günstigere Regelung befriedigt ist.

Über den nach den vorstehenden Richtlinien sich ergebenden normalen Wohnraumbedarf hinaus sind weitere zusätzliche Wohnräume nur noch in Erfüllung eines auf Grund des Ersten Wohnungsbaugesetzes sich ergebenden Rechtsanspruches zuzuteilen (§ 22 Abs. 5 I. WBG und § 10 der Verordnung vom 4. Mai 1951 — GV. NW. S. 55).

Die auf Einzelanfragen ergangenen, an die Bundesbahn-Direktion in Wuppertal gerichteten Erl. vom 7. Juni 1951 — IV C (WB) 2071/51 — und vom 6. Dezember 1951 — IV C (WB) 4474/51 — werden aufgehoben.

II. Bei der Zuteilung von Wohnungen, die im Rahmen des Umsiedlerwohnungsprogramms erstellt worden sind, sind Zweifel aufgetreten, in welcher Weise die Zweckbindungen, die an die Gewährung öffentlicher Darlehen für diese Wohnungen geknüpft sind, mit dem Auswahlrecht des § 22 Abs. 2 I. WBG in Übereinstimmung zu bringen sind. Die Tatsache, daß die im Rahmen dieses Programms erstellte Wohnung von bestimmten im Rahmen der Umsiedlungsmaßnahmen nach Nordrhein-Westfalen gekommenen Personen bezogen werden muß, soweit nicht nach den bestehenden Bestimmungen ein Wohnraumtausch zulässig ist, ist dem Bauherrn durch die Auflage in dem Bewilligungsbescheid und die Bestimmungen des Darlehnsvertrages bzw. der Schuldurkunde bekannt, wenn sie ordnungsmäßig ausgefertigt worden ist. In der Übernahme der Auflage des Bewilligungsbescheides und in der Annahme der Darlehnsbedingungen ist daher ein Verzicht des Bauherrn auf das Recht zur Auswahl eines Mieters aus einer Vorschlagsliste zu erblicken. Ein solcher Verzicht ist auch rechtlich zulässig, da die Vorschrift des § 22 Abs. 2 I. WBG nur insofern zwingend ist, als die Wohnungsbehörden nicht ohne Zustimmung des Verfügungsberechtigten von ihr abweichen dürfen (Fischer-Dieskau, Pergande Kommentar z. I. WBG S. 223). Wegen dieser Rechtsfolgen haben die Bewilligungsbehörden und die Wohnungsbehörden bei ihren Verhandlungen mit den Bauherren bzw. den Verfügungsberechtigten, die Umsiedlerwohnungen erstellen, darauf zu achten, daß in jedem Einzelfall, in dem Mittel zum Einsatz kommen, die für die Umsiedlung zweckgebunden sind, die Auflagen in dem Bewilligungsbescheid und die Bestimmungen des Darlehnsvertrages bzw. der Schuldurkunde eine deutliche Klarstellung der Verpflichtung des Bauherrn zur Aufnahme des bestimmten Personenkreises enthalten.

An die Regierungspräsidenten in Aachen, Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster

a) Wohnungsdezernat

b) Baudezernat (Bewilligungsstellen)

den Minister für Wiederaufbau des Landes Nordrhein-Westfalen — Außenstelle Essen — in Essen, Ruhrallee 55

die Verbindungsstelle der Regierungspräsidenten Arnsberg-Düsseldorf-Münster für Bergarbeiterunterkünfte in Essen, Kronprinzenstr. 35

die Stadt- und Landkreisverwaltungen — Wohnungsämter und Bewilligungsstellen —

die Ämter und Gemeinden — Wohnungsämter — des Landes Nordrhein-Westfalen.

— MBl. NW. 1952 S. 555.

Notiz

Suche nach Julius Voogd

Mitt. d. Ministers für Wiederaufbau v. 13. 5. 1952 — IV A 4 — 301/5 Tgb.-Nr. 196/52 II. Ang.

Gesucht wird Julius Voogd, geb. 12. Februar 1903 zu Münster (Westf.) — V. hat in den letzten Jahren an folgenden Orten gewohnt:

Münster, Steinfurter Str. 101 a,

Düsseldorf, Fischerstr. 87 (1949),

Krefeld, Van-Bruck-Platz 15 (bis 1951),

Köln (1951 — Beschäftigungsverhältnis bei der Fa. Greven G. m. b. H. in Köln),

Büderich bei Düsseldorf, Mecklenbroicher Str. 47 (Gaststätte Schumacher).

Bei den letzten Meldestellen ist V. jeweils als „unbekannt verzogen“ gemeldet.

Termin: 20. Juni 1952 beim Minister für Wiederaufbau zu Aktenzeichen: IV A 4.

Fehlanzeige nicht erforderlich.

An die Meldebehörden des Landes Nordrhein-Westfalen.

— MBl. NW. 1952 S. 558.

Hinweis

für die Bezieher des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen

Die nachstehend aufgeführten Nummern des Ministerialblattes sind vergriffen und daher nicht mehr lieferbar:

1950: 10, 13, 19, 23, 27, 29, 31, 35, 38, 40, 42, 46, 47, 56, 62, 75, 84, 107, 108, 109.

1951: 2, 3, 11, 12, 17, 18, 19, 24, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 39, 43, 44, 45, 51, 53, 54, 56, 58, 61, 63, 64, 65, 66, 68, 74, 76, 96, 101.

1952: 1, 7, 14.

Bei Bedarf an Nummern älterer Jahrgänge empfiehlt sich vorherige Anfrage beim Verlag.

— MBl. NW. 1952 S. 558.

